

## **Terms and Conditions**

The Library provides access to digitized documents strictly for noncommercial educational, research and private purposes and makes no warranty with regard to their use for other purposes. Some of our collections are protected by copyright. Publication and/or broadcast in any form (including electronic) requires prior written permission from the Library.

Each copy of any part of this document must contain there Terms and Conditions. With the usage of the library's online system to access or download a digitized document you accept there Terms and Conditions.

Reproductions of material on the web site may not be made for or donated to other repositories, nor may be further reproduced without written permission from the Library

For reproduction requests and permissions, please contact us. If citing materials, please give proper attribution of the source.

### Imprint:

Director: Mag. Renate Plöchl

Deputy director: Mag. Julian Sagmeister

Owner of medium: Oberösterreichische Landesbibliothek

Publisher: Oberösterreichische Landesbibliothek, 4021 Linz, Schillerplatz 2

### Contact:

Email: [landesbibliothek\(at\)ooe.gv.at](mailto:landesbibliothek(at)ooe.gv.at)

Telephone: +43(732) 7720-53100

waren in dem zweistöckigen Gebäude zwischen den Thürmen Stallungen, dann Wohngebäude für das Gefinde, dergleichen in den beiden Thürmen deren Zweck zunächst in der Vertheidigung der Brücke und des Einganges gelegen war.

Der Burghof war beiderseits, rechts und links, mit gekrönten starken Mauern umfassen; schreitet man über denselben der Herrenburg zu, so hat man zur linken die Schloßkapelle mit dem Verbindungsgange zur Burg, rechts ein vierstöckiges Gebäude mit vier Fenstern in der Front, sechs nach auswärts und ebenso vielen nach innen gekehrt; zwischen diesem Gebäude und der eigentlichen Herrenburg erhob sich ein Thurm mit Schlaguhr, schöner Kuppel und Laterne.

Durch ein mächtiges Thor, über welchem das Bild Cäsars in Stein gemeißelt war, gelangt man in die eigentliche Herrenburg, welche sich auf einem Felsblock unzugänglich von Außen, mächtig in drei Stockwerken erhebt. Der ebenerdige Theil, unter dem sich die Kellerräume befinden, war der Aufenthalt der Diener, enthielt die Speise- und Borrathsräume, während in den andern drei Stockwerken die Gemächer der Herrschaft vertheilt waren, welche nach oben kunstvoll geschnitzte Plafonds abschlossen. Die Fensternischen, Plätzchen zum traulichen Gespräche waren mit Fresken geziert. Solche Fresken sind in einem großen zweitheiligen Fenster an der Westseite noch erhalten und stellen zwei Flußgötter, den Zufall (*occasio*), die Erkenntnis (*intelligentia*) und Sinnlichkeit (*sensus*) vor.

An der Ost- und Südseite ist das Schloß von der Mift umschlossen und an der Westseite breitete sich in der Ebene tief unten, bis zum Abfall des Gmeinerberges ein wohlumfriedeter Lustgarten aus. Zwischen diesen und der Mift war der Mairhof und neben demselben das Bräuhaus aufgeführt, von welchem sich gegen Osten hin ein Felsbühl erhebt, auf dem frommer Sinn 1745 eine Kreuzigung- und Grablegungskapelle hingebaut und ihm den Namen Calvarienberg gegeben. Die Kapellen, am 14. September von Franziskanern geweiht, haben den Kreuzweg-Ablass

Dieses Schloß sammt allen Rechten und Zugehörigen, sowie Greiffenberg verkauften die Sprinzenstein'schen Gerhaben um 127.410 fl., 3 Sch. und 11 $\frac{1}{2}$  Pf. an den Reichsgrafen Gundaker Thomas von Starhemberg im Dezember 1729. Die Uebergabe selbst erfolgte am 13. Jänner 1730 und am 14. leisteten die Unterthanen daselbst die Angelobung.

Gleich nach erfolgter Angelobung verlegte Graf Starhemberg die Vogtei- und Lehensrechte nach Schloß Haus und unterstellte Reichenstein mit Greiffenberg demselben, von wo aus es auch verwaltet wurde. Der Schloßkaplan verblieb aber in Reichenstein.

Die Geschichte von Reichenstein fällt von jetzt an, soweit nicht die kurze Zeit, innerhalb welcher es eine selbständige Seelsorge war, mit dem Schloß Haus zusammen.